



Qualitätsbericht 2025

Geburtshaus Matthea GmbH



Das Wichtigste in Kürze

Im Berichtsjahr 2025 begleitete das Geburtshaus Matthea 472 Familien rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Dies entspricht einem Anstieg der Auslastung von rund 11,6 % gegenüber dem Vorjahr und zeigt die weiterhin hohe Nachfrage nach unserem Angebot.

Das Jahr war geprägt von einer sehr guten Auslastung und stellte das Geburtshaus vor organisatorische und personelle Herausforderungen. Die Weiterentwicklung bestehender Strukturen war notwendig, Abläufe wurden neu organisiert und schrittweise im Betrieb verankert. Gleichzeitig stellte die Personalsituation eine zentrale Herausforderung dar, der mit gezielten Massnahmen in der Personalentwicklung begegnet wurde.

Ein Schwerpunkt lag auf der Anpassung der Arbeitsbedingungen an die höhere Auslastung sowie der Stärkung der internen Zusammenarbeit. Dazu wurden verschiedene personelle und organisatorische Anpassungen umgesetzt, um die Stabilität im Betrieb und die Betreuungsqualität langfristig sicherzustellen. Besonders der Zusammenhalt im Team sowie die gewachsene Zusammenarbeit innerhalb des Leitungsteams trugen wesentlich dazu bei, Veränderungen gemeinsam zu gestalten und neue Strukturen im Alltag zu verankern.

Die Flexibilität aller Mitarbeitenden war gefordert, um auf die neuen Anforderungen rasch zu reagieren und auch in Phasen der Veränderung handlungsfähig zu bleiben. Anfangs bestehende Unsicherheiten und Widerstände gegenüber Neuerungen konnten im Verlauf des Jahres zunehmend in Akzeptanz und einen gelasseneren, lösungsorientierten Umgang mit Veränderungen überführt werden.

Trotz der hohen Auslastung und der laufenden Veränderungen konnte die hohe fachliche Qualität der Betreuung jederzeit gewährleistet werden. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Prozesse sowie das grosse Engagement des gesamten Teams trugen wesentlich dazu bei.

Das Geburtshaus Matthea bleibt damit ein stark nachgefragter, gut verankerter und sich stetig weiterentwickelnder Ort für die ausserklinische Geburtshilfe und Wochenbettbetreuung in der Region.

Basel 29.05.2026

Impressum

Autorin: Borbeth Hurter, Geschäftsleitung und Fachliche Co-Leitung

Titelfoto: Arnaud Fernex

Postadresse: Klybeckstrasse 64/70, 4057 Basel

E-Mail: borbethhurter@matthea.ch

Website: www.geburtschaus-matthea.ch

Telefon: +41 61 666 67 90



3



SAQUALICON
Ihr Bildungspartner für Qualität.

Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras



Inhalt

1. Die Ausrichtung der Organisation	5
a) Vision, Mission und Strategie.....	5
b) Organisationskultur und Organisationsführung	6
c) Qualitätsstrategie und -aktivitäten	8
d) Kontaktperson für das Qualitätsmanagement.....	9
2. Die Realisierung in der Organisation	10
a) Kundenbeziehungen.....	10
b) Beziehungen Mitarbeiterinnen	11
c) Transparenz	13
d) Beziehungen zu Partner:innen	14
e) Leistung steigern, Risiken managen, Veränderungsbedarf erkennen und umsetzen	16
f) Daten, Informationen und Wissen wirksam einsetzen	19
g) Nachhaltigen Nutzen schaffen	20
3. Die Ergebnisse der Organisation	22
a) Outcome-Zahlen, die transparente Informationen über die Betreuungsergebnisse und das Betreuungsvolumen geben.	22
c) Rückmeldungen der persönlichen Wahrnehmung.....	26
d) Beschreibung und Erreichung von weiteren Qualitätszielen/-aktivitäten.....	31
4. Die Weiterentwicklung der Organisation	33
Ziele und Schwerpunkte für das Jahr 2026	33

1. Die Ausrichtung der Organisation

a) Vision, Mission und Strategie

Vision

Schwangerschaft, Geburt, Säuglings- und Stillzeit sind für uns natürliche Lebensvorgänge. Durch einfühlsame und professionelle Begleitung, welche der Individualität und der Intimität jeder Frau Raum gibt, wird die Frau und ihre Familie in ihrer physischen, psychischen und geistigen Gesundheit unterstützt und gestärkt. Das Geburtshaus Matthea ist ein Ort, an dem das breite Spektrum der Hebammenarbeit mit dem von nahen Berufsgruppen vernetzt ist und zum Tragen kommt, ein Ort, an dem die physiologisch verlaufende Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett-, Säuglings- und Stillzeit auf natürliche Weise begleitet werden, ein Ort, an dem pathologische Prozesse früh erkannt und triagiert werden. Ausserdem wird das Vertrauen in die ausserklinische Geburtshilfe für Familien gestärkt und als der im Normalfall naheliegendste Weg gefördert. Für Hebammen und andere vernetzte Fachkräfte ist das Geburtshaus Matthea ein attraktiver Arbeitsort, an dem sie über lange Zeit berufliche Erfüllung finden können.

Mission

Werdende Mütter haben die Möglichkeit, sich kontinuierlich ab der Frühschwangerschaft bis zum Wochenbett und dem Abschluss der Stillzeit durch dieselben Hebammen begleiten und beraten zu lassen. Die Vorsorgeuntersuchungen finden in den Räumen der Matthea statt und unser Hebammenteam bietet neben der Geburt in der Matthea auch Hausgeburten an. Den jungen Familien wird in sehr schönen Räumen, mit einem liebevoll geführten Wochenbett der Start ins Familienleben erleichtert. Neben den Frauen, die bei uns in der Matthea geboren haben, verbringen viele Familien nach einer Geburt in den umliegenden Spitälern das stationäre Wochenbett bei uns. Es gibt ein breites Kurs- und Therapie-Angebot für Frauen und Paare - vom Geburtsvorbereitungskurs, Schwangerschaftsyoga und Rückbildungskurse über Pilates und Tanz bis zu Babymassage, Eltern- Kind-Kurse, Heileurythmie, Osteopathie, Naturheilkunde, emotionelle Erste Hilfe, Trauma-Arbeit, Orthobionomie, um nur einige zu nennen.

Unsere Betreuung zeichnet sich durch Kontinuität, Unterstützung der Frau und ihrem Umfeld, informierte Entscheidungsfindung, einen salutogenetischen Ansatz und Individualität aus.

Die Förderung der ausserklinischen Hebammenarbeit und unseres Berufsstandes allgemein wird u.a. durch das Angebot an Praktikumsplätzen für Hebammenstudentinnen und einer nahen Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen gewährleistet.

Strategie

Unser Geburtshaus arbeitet weiter an der Vernetzung mit nahen Berufsgruppen im Hause selbst, sowie auch mit aussenstehenden Fachpersonen und Institutionen. Die Schulung in Physiologie und Abgrenzung zur Pathologie wird für unsere Hebammen bereitgestellt, der Austausch untereinander gefördert und die guten Arbeitsbedingungen gefestigt.

Unser Haus ist in der Region bekannt und verankert und der Austausch mit den Spitälern wird weiter gepflegt. Mit zusätzlichen Hebammen in der Geburtshilfe soll der grossen Nachfrage nach unserem ausserklinischen Angebot in der Geburtshilfe Rechnung getragen werden.

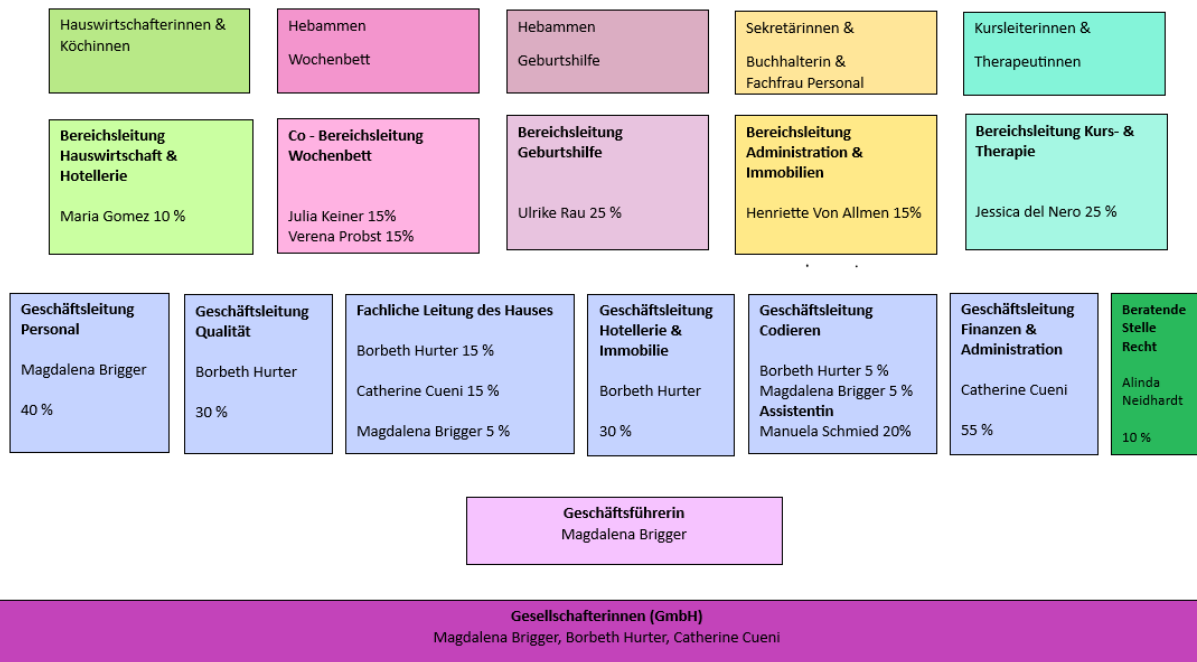
b) Organisationskultur und Organisationsführung

Wir stellen allen Mitarbeiterinnen einen Arbeitsplatz zur Verfügung, an welchem die gegenseitige Wertschätzung zu einer kreativen und lebendigen Arbeitsatmosphäre führt. Dabei legen Geschäftsführung und Geschäftsleitung viel Wert auf eine ausgeprägte Kommunikationskultur und ein offenes Feedbacksystem. Es ist stets willkommen, dass sich die Mitarbeiterinnen mit Ideen und Vorschlägen einbringen. So wird die Optimierung von Prozessen ermöglicht, die Klientinnen und Mitarbeiterinnen betreffen. Team- und Persönlichkeitsentwicklung wird gepflegt und gefördert. Ausserdem pflegen wir eine Zusammenarbeit und offene Kommunikation mit externen Diensten, Fachhochschulen, Spitälern und niedergelassenen Ärzten und Hebammen.

Organigramm



Organigramm Matthea Geburtshaus GmbH



31.12.2025/SV



c) Qualitätsstrategie und -aktivitäten

Die Mitarbeiterinnen des Geburtshauses Matthea verpflichten sich einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung. Unser Anspruch an Qualität zeigt sich in konkreten Massnahmen, um Prozesse und Strukturen regelmässig zu überprüfen und konkret weiterzuentwickeln. Alle Hebammen unterliegen einer verbindlichen Weiterbildungspflicht, um sicherzustellen, dass unsere Betreuung stets dem aktuellen medizinischen, wissenschaftlichen und berufsethischen Standard entspricht. Die Zufriedenheit unserer Klientinnen erfassen wir systematisch durch anonyme Befragungen, die wir jährlich auswerten. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fliessen direkt in die Weiterentwicklung unserer Angebote und Prozesse ein. Ausserdem nutzen wir das Critical Incident Reporting System (CIRS) der IGGH-CH um kritische Ereignisse anonym zu melden, damit sie analysiert werden, und wir daraus gezielt präventive Massnahmen ableiten können und so unsere Sicherheitskultur weiter stärken. Wichtiger Bestandteil unserer Qualitätsstrategie ist ausserdem der kontinuierliche Austausch: Innerhalb der verschiedenen Teams sowie auf Leitungsebene finden regelmässig Sitzungen statt, in denen aktuelle Themen, Fallbesprechungen und Prozessfragen reflektiert werden. Ergänzt wird dies durch eine gelebte Kultur des offenen und respektvollen Dialogs, sowohl innerhalb des Teams als auch im Kontakt mit unseren Klient:innen und Partnerinstitutionen.

Zentrale Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2025

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der Förderung einer vertrauensvollen und wertschätzenden Teamkultur. Ziel war es, ein stabiles Arbeitsumfeld zu erhalten, das von gegenseitigem Vertrauen zwischen den Mitarbeiterinnen sowie gegenüber der Leitung geprägt ist, auch in Phasen hoher Belastung und organisatorischer Veränderungen.

Ein weiterer Schwerpunkt bestand in der kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen aller Mitarbeiterinnen, sowohl im angestellten Bereich als auch bei den freiberuflich tätigen Beleghebammen.

Gleichzeitig blieb die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der hohen fachlichen Betreuungsqualität ein zentrales Qualitätsziel, um die Versorgung der Frauen und Familien auch bei erhöhter Auslastung auf konstant hohem Niveau sicherzustellen.

Zielerreichung:

Die im Vorjahr festgelegten Qualitätsziele konnten im Berichtsjahr umgesetzt werden. Die Retraite der Geschäftsführung und Geschäftsleitung wurde durchgeführt, die Teamkultur weiter gestärkt, die Arbeitsbedingungen verbessert sowie die hohe fachliche Betreuungsqualität trotz erhöhter Auslastung sichergestellt.

d) Kontaktperson für das Qualitätsmanagement

Name	Borbeth Hurter
Funktion im Betrieb	Geschäftsleitung und Fachliche Co-Leitung
Telefon	061 666 67 90
E-Mail	borbethhurter@matthea.ch

2. Die Realisierung in der Organisation

a) Kundenbeziehungen

Erfassung und Umsetzung individueller Bedürfnisse

Unsere Hebammen erheben im Erstgespräch mit jeder Schwangeren, die eine Geburt in unserem Geburtshaus plant, deren individuelle Bedürfnisse und Wünsche. Diese werden im Dossier der Frau dokumentiert. Die Anliegen werden gemeinsam besprochen und im Rahmen der organisatorischen und medizinischen Möglichkeiten berücksichtigt und umgesetzt.

Frauen, die nach einer Geburt im Spital zur Wochenbettbetreuung zu uns kommen möchten, haben die Möglichkeit, ihre Anliegen im vorab auszufüllenden Anamnesebogen schriftlich mitzuteilen oder diese auf Wunsch in einem persönlichen Gespräch vor Ort zu besprechen.

Erhebung der Kund:innenzufriedenheit

Nach dem Aufenthalt im Geburtshaus Matthea erhalten alle Frauen bzw. Familien einen Fragebogen zur Kund:innenzufriedenheit. Im Berichtsjahr wurde dieser um zusätzliche Fragen zur Sauberkeit, ergänzt. Der Fragebogen kann wahlweise anonym oder mit Namensangabe ausgefüllt und an uns zurückgesendet werden. Die Rückmeldungen werden in den jeweiligen Teams besprochen und in unsere kontinuierlichen Verbesserungsprozesse integriert.

Darüber hinaus veröffentlichen Mütter und Väter vereinzelt Rezensionen über Google. Auf diese Rückmeldungen reagieren wir zeitnah.

Beschwerdemanagement

Das Geburtshaus Matthea verfügt über ein strukturiertes Beschwerdemanagement für Rückmeldungen von Klientinnen und deren Angehörigen. Beschwerden können mündlich, schriftlich per E-Mail oder über den Fragebogen zur Kund:innenzufriedenheit eingereicht werden.

Im Falle einer Beschwerde wird die zuständige Bereichsleiterin informiert. Diese prüft den Sachverhalt, leitet, falls erforderlich, interne Konsequenzen ab und bietet das persönliche Gespräch mit den betroffenen Personen an. Die fachliche Co-Leitung wird bei Bedarf beigezogen und in jedem Fall informiert.

Sollten Klientinnen oder ihre Familien eine unabhängige Instanz bevorzugen, besteht die Möglichkeit, sich an die vom Schweizerischen Hebammenverband (SHV) geführte Ombudsstelle zu wenden. Diese bietet auf Wunsch eine neutrale Vermittlung zwischen dem Geburtshaus und der Klientin an.

b) Beziehungen Mitarbeiterinnen

Teamsitzungen

In allen sechs Bereichen finden regelmässig Teamsitzungen mit den jeweiligen Teams und Bereichsleiterinnen statt. Diese dienen dem Austausch, der Fallbesprechung und dem Informationsfluss. Ergänzend tagen die Bereichsleiterinnen alle sechs Wochen gemeinsam mit der Geschäftsleitung zur bereichsübergreifenden Koordination und Information. Auch auf Geschäftsleitungs- und Geschäftsführungsebene finden regelmässige Sitzungen statt.

Qualitätszirkel

Seit 2024 wurden im Geburtshaus Matthea keine Qualitätszirkel (QZ) mehr durchgeführt, da keine ausgebildete Moderatorin zur Verfügung stand. Im Berichtsjahr wurde ein Konzept zur Wiederaufnahme und strukturellen Verankerung erarbeitet. Ziel ist es, die Teilnahme allen im Geburtshaus tätigen Hebammen zu ermöglichen. Gleichzeitig gewinnen QZ im Kontext berufspolitischer Anforderungen zunehmend an Bedeutung.

QZ sind ein international anerkanntes Instrument der Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen.

Die QZ im Geburtshaus Matthea orientieren sich an den «Charakteristika von Qualitätszirkeln» des Forums für Qualitätszirkel der SGAIM.

Die organisatorischen Grundlagen wurden im Berichtsjahr geschaffen, insbesondere durch die Definition von Verantwortlichkeiten sowie die Ausbildung von zwei internen Moderatorinnen. Ab Mai 2026 werden zwei regelmässige Qualitätszirkel stattfinden die auch für externe freiberufliche Hebammen sowie weitere Berufsgruppen offen sind.

Notfallsimulationstraining

Im Berichtsjahr wurde ein internes Notfallsimulationstraining durchgeführt. Die Teilnahme war für alle Geburts- und Wochenbetthebammen obligatorisch.

Anhand simulierter Notfallszenarien aus der Geburtshilfe und dem Wochenbett wurden Situationsbewusstsein, Entscheidungsfindung, Handlungsabläufe, Kommunikation und Teamarbeit trainiert und vertieft. Ziel des Trainings war die Stärkung der Teamzusammenarbeit sowie die Erhöhung der Handlungssicherheit im Umgang mit geburtshilflichen Notfallsituationen. Das Training wird künftig jährlich durchgeführt.

Ausbildung und Praxisbegleitung

Die Ausbildung von Hebammenstudierenden ist seit Beginn ein zentrales Anliegen des Geburtshauses Matthea. Im Berichtsjahr begleiteten wir insgesamt zwölf Studierende und damit fünf mehr als im Vorjahr. Dieses Engagement wäre ohne den grossen Einsatz des gesamten Teams, insbesondere der Praxisbegleiterinnen, nicht möglich.

Im Berichtsjahr wurde eine Orientierungshilfe für Hebammenstudierende erarbeitet. Diese dient der strukturierten Einführung sowie der Unterstützung während des Praxiseinsatzes im Geburtshaus.

Darüber hinaus absolvierten drei Frauen Praktikum im Geburtshaus Matthea als Vorbereitung auf ein Hebammenstudium. Im Berichtsjahr wurden die Rahmenbedingungen sowie die Abläufe für diese Praktikumsplätze neu definiert und festgelegt.

Workshop Leitungskompetenz

Im Jahr 2025 fand ein eintägiger Workshop zum Thema Leitungskompetenz mit der Geschäftsleitung, Geschäftsführung sowie allen Bereichsleiterinnen statt. Der Workshop wurde von Beate-Christin Hastedt geleitet.

Hintergrund des Workshops war die Zusammensetzung eines teilweise neu besetzten Leitungsteams sowie die Tatsache, dass die Bereichsleiterinnen zwar über hohe fachliche Kompetenz und grosses Engagement verfügen, jedoch teilweise wenig Führungserfahrung oder spezifisches Wissen im Bereich Leitung und Personalführung mitbringen. Ziel des Workshops war deshalb die bewusste Förderung der Leitungskompetenzen sowie die Stärkung der Zusammenarbeit und Kommunikation innerhalb der verschiedenen Leitungsebenen.

Die im Workshop begonnene Arbeit an einer gemeinsamen Führungsvision wurde anschliessend in weiteren Bereichsleitungssitzungen vertieft. Ebenso wurde durch das ganze Jahr verteilt an den Leitungssitzungen immer mal anknüpfend an den im Workshop behandelten Themen weitergearbeitet.

Supervision/Coaching

Im Jahr 2025 haben die Co-Bereichsleitung Wochenbett und die Bereichsleitung Geburtshilfe ein individuelles Coaching ebenfalls bei Beate Hastedt erhalten. Ziel war es, die Rolle und Aufgaben der Bereichsleitung zu stärken und weiterzuentwickeln.

Interne Vernetzungsaktion

Um den bereichsübergreifenden Austausch zu fördern und die interne Zusammenarbeit zu stärken, fand im Jahr 2025 eine für die Mitarbeiterinnen des Geburtshauses Matthea freiwillige Vernetzungsaktion statt. Die Mitarbeiterinnen wurden zufällig einer Vernetzungspartnerin aus einem anderen Bereich zugeteilt. Die Tandems nahmen Kontakt miteinander auf und füllten gemeinsam einen Fragebogen mit 46 betriebspezifischen Fragen aus. Als Rahmenbedingung stand ihnen ein gemeinsames Treffen ausserhalb des Arbeitsalltags zur Verfügung.

Die ausgefüllten Fragebögen wurden anschliessend ausgewertet. Die Resultate sowie die Gewinnerinnen wurden intern kommuniziert.

Teamtag und Weihnachtessen

Der jährliche, von den Mitarbeitenden organisierte Teamtag ist fester Bestandteil der Betriebskultur. Zusätzlich lud die Geschäftsleitung die Mitarbeitenden zu einem gemeinsamen Weihnachtessen ein.

c) Transparenz

Datenmeldungen an Fachstellen und Behörden

Auch im Jahr 2025 ist das Geburtshaus Matthea seiner Informations- und Meldepflicht umfassend nachgekommen. Alle relevanten Daten und Kennzahlen wurden fristgerecht an die zuständigen Stellen übermittelt. Damit erfüllen wir unsere Teilnahme an den erforderlichen Qualitätserhebungen auf nationaler und kantonaler Ebene.

Statistische Erhebungen

Die IGGH-Statistikdaten für das Jahr 2024 wurden an die Interessengemeinschaft Geburtshäuser (IGGH) eingereicht und in die gesamtschweizerische Statistik «Geburtshäuser Schweiz» aufgenommen.

Unsere Falldaten wurden im Rahmen der medizinischen Statistik der Krankenhäuser erfasst und über das Statistikamt Basel an das Bundesamt für Statistik (BFS) weitergeleitet. Mit der Krankenhausstatistik wurden dem BFS zudem Informationen zu unseren stationären Leistungen, zum Personalbestand sowie zur Betriebsrechnung übermittelt.

Kosten- und Leistungsdaten

Die Kosten- und Leistungsdaten für das Jahr 2024 wurden ordnungsgemäss bei SwissDRG eingereicht. Die entsprechenden Kostendaten wurden dem Gesundheitsdepartement Basel-Stadt zur Wirtschaftlichkeitsprüfung vorgelegt. Diese wurden als qualitativ hochwertig bewertet und für den nationalen Benchmark der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) empfohlen.

Finanzprüfung und Mitgliedschaften

Der Jahresabschluss 2024 wurde von der Firma Bienz Treuhand revidiert und dem Kanton Basel-Stadt eingereicht.

Das Geburtshaus Matthea ist Mitglied im Verein Spital Benchmark Schweiz.

Die Codier-Revision für das Jahr 2024 wurde in Zusammenarbeit mit Marino DRG-Consulting durchgeführt. Die Ergebnisse wurden den Krankenversicherern sowie dem Gesundheitsdepartement Basel-Stadt zur Verfügung gestellt.

Spitalstationäre Gesundheitsversorgung (SpiGes)

Ebenfalls haben wir uns intensiv mit der Umstellung der einheitlichen Datenerfassung der stationären Gesundheitsversorgung auf der neuen Plattform SpiGes ab 2026 befasst und die notwendigen Vorbereitungen getroffen.

d) Beziehungen zu Partner:innen

Die Zusammenarbeit mit unseren wichtigsten Partnerinstitutionen verlief auch im Jahr 2025 weiterhin konstruktiv und etabliert.

Universitätsspital Basel Frauenklinik

Mit der Universitätsspital Basel Frauenklinik fanden wie gewohnt zweimal jährlich strukturierte Austauschtreffen statt. Im Fokus standen dabei die Besprechung von Verlegungsfällen sowie die Optimierung gemeinsamer Abläufe. Insbesondere wurden Übertritte thematisiert, bei denen eine klare Kommunikation zwischen den beteiligten Fachpersonen sowie vollständige und zeitgerecht übermittelte Unterlagen für beide Seiten von zentraler Bedeutung sind.

Für das Jahr 2026 ist eine Überarbeitung des Kooperationsvertrags geplant. Ziel ist die weitere Optimierung der Zusammenarbeit sowie die Anpassung gemeinsamer Prozesse und Zuständigkeiten.

Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)

In Zusammenarbeit mit den Neonatolog:innen des UKBB wurden im Berichtsjahr zwei Start4Neo-Weiterbildungen zur neonatologischen Reanimation in unserem Haus durchgeführt. Zudem fand ein Jahresgespräch zur Evaluation der Zusammenarbeit sowie zur Besprechung aller Verlegungen und Rückverlegungen von Neugeborenen statt.

Bethesda-Spital Basel

Ein Kooperationsgespräch mit dem Bethesda-Spital hat im Berichtsjahr 2025 nicht stattgefunden.

Kantonsspital Baselland, Liestal (KSBL)

Im Berichtsjahr fand erstmals ein Austauschtreffen zwischen der Chefärztin Dr. med. Brigitte Frey und der leitenden Hebamme Bianca Tschan statt. Besprochen wurden die Möglichkeiten von Verlegungen zur Einleitung oder sub partum, sofern Kapazitäten bestehen und die Frauen dies wünschen. Ebenfalls thematisiert wurde die Verlegung von Frauen, die im KSBL geboren haben und das Wochenbett im Matthea verbringen möchten.

Zusammenarbeit mit Kinderärztinnen

Mit vier niedergelassenen Kinderärztinnen aus der Region pflegen wir weiterhin eine enge Zusammenarbeit. Sie führen die U2-Vorsorgeuntersuchungen in unserem Haus durch und betreuen unsere Neugeborenen im Fall eines therapiepflichtigen Ikterus. Die ein bis zweimal jährlich stattfindenden Austauschtreffen werden von beiden Seiten geschätzt.

Partnerapotheke

Im Jahr 2025 fand ein Treffen mit unserer Partnerapotheke statt, bei dem die Bestellprozesse optimiert und aktuelle Fragen zur Medikation besprochen wurden.

Berner Fachhochschule (BFH)

Wir bieten weiterhin Praktikumsplätze für Hebammenstudentinnen der BFH an und stehen in regelmässigem Austausch mit der Hochschule. Alle Praxisbegleiterinnen nehmen einmal jährlich an einer Weiterbildung für Ausbilderinnen der BFH teil. Ebenfalls findet jährlich ein Gespräch zur Zusammenarbeit und künftiger Zuteilung der Studierenden zwischen der Ausbildungsverantwortlichen und der stellvertretenden Studiengangsleitung der BFH, Katharina Tritten, statt.

Interessengemeinschaft Geburtshäuser Schweiz® (IGGH – CH®)

Das Geburtshaus Matthea ist aktives Mitglied der Interessengemeinschaft Geburtshäuser Schweiz. Die Geschäftsführung und -Leitung nimmt regelmässig an den zweimal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen teil.

Die durch die IGGH geführten Neuverhandlungen der Tarifverträge für den stationären Bereich per 1. Januar 2025 wurden den zuständigen Behörden eingereicht und im Herbst 2025 im Kanton Basel-Stadt genehmigt. Damit konnte die tarifarische Grundlage für die stationären Leistungen der Geburtshäuser auf der Spitalliste sichergestellt werden.

Unsere Geschäftsführerin engagierte sich weiterhin in der Arbeitsgruppe (AG) Qualität der IGGH, welche im Berichtsjahr ein Factsheet mit visuell aufbereiteten Kennzahlen sowie ein umfassender Statistikbericht erarbeitet und den Geburtshäusern zur Verfügung gestellt hat. Diese Übersicht dient sowohl der internen Kommunikation als auch der Aussenpräsentation und stärkt die Sichtbarkeit der Geburtshäuser als qualitativ hochwertige Versorgungsorte. Der Statistikbericht dient als Grundlage für zukünftige Qualitäts- und Verhandlungsprozesse. Ausserdem initiierte die AG Qualität ein erstes Kick-off-Meeting Statistik mit allen der IGGH angeschlossenen Geburtshäusern. Dabei wurde beschlossen, die statistische Datenerhebung weiterzuentwickeln und künftig in Zusammenarbeit mit einer Fachhochschule wissenschaftlich begleiten und auswerten zu lassen.

Arbeitsgruppe Postpartale Depression

Das Geburtshaus Matthea beteiligt sich regelmässig an der interdisziplinären Arbeitsgruppe «Postpartale Depression» der Region Basel, welche durch das Gesundheitsdepartement koordiniert wird. Ziel der Arbeitsgruppe ist die Förderung der Früherkennung, Prävention und interprofessionellen Zusammenarbeit im Bereich der psychischen Gesundheit rund um Schwangerschaft und Wochenbett.

Aus dieser Zusammenarbeit entstand unter anderem die Initiative «Elternglück». Zudem werden regelmässig fachliche Weiterbildungen sowie Round-Table-Veranstaltungen organisiert.

Vertreterinnen des Geburtshauses Matthea nehmen regelmässig an den Austauschtreffen teil. Darüber hinaus besuchten mehrere Hebammen unseres Hauses Weiterbildungen zu postpartalen psychischen Belastungen und Depressionen.

Netzwerkpflege mit Gynäkolog:innen der Region

Das Geburtshaus lud Gynäkolog:innen der Region zu einem Fachvortrag mit Apéro und gemeinsamem Austausch ein. Aufgrund zu geringer Anmeldezahlen musste die Veranstaltung jedoch abgesagt werden.

Weitere Kooperationen

Bestehende Kooperationen mit den Krankenversicherern, dem Schweizerischen Hebammenverband (SHV), der Elternberatung, dem Rettungsdienst Basel-Stadt, der PartuSoft GmbH, der Firma Pro-Consulting, den niedergelassenen Gynäkologen sowie dem Vital Speisehaus und dem Hof Dinkelberg bestehen unverändert fort.

e) Leistung steigern, Risiken managen, Veränderungsbedarf erkennen und umsetzen

Betriebliche Weiterentwicklung und Optimierung

Die im Berichtsjahr 2024 vorbereiteten wirtschaftlichen Anpassungen und betrieblichen Optimierungen wurden im Jahr 2025 schrittweise umgesetzt. Die Einführung neuer Abläufe und Strukturen führte zu organisatorischen Veränderungen im gesamten Betrieb. Dies erforderte insbesondere von den Mitarbeitenden eine hohe Anpassungsfähigkeit an neue Prozesse. Gleichzeitig wirkten sich personelle Engpässe sowie personelle Wechsel belastend auf den Arbeitsalltag aus.

Im Bereich des stationären Wochenbetts wurde ein neues Anmeldeverfahren für Frauen nach geplanter Spitalgeburt per 1. Januar 2025 eingeführt. Ziel dieser Anpassung war eine effizientere Nutzung der vorhandenen Ressourcen sowie die Ermöglichung zusätzlicher Wochenbettaufenthalte im Geburtshaus Matthea. Die Umsetzung war mit einem erhöhten Koordinationsaufwand verbunden und erforderte mehrere teaminterne Abstimmungen. Im Verlauf der Einführung zeigte sich ein zusätzlicher Personalbedarf, woraufhin eine Erhöhung des Stellenplans Wochenbett um 40 % erfolgte, welche mit einer neuen Mitarbeiterin besetzt wurde.

Die Auslastung war im Berichtsjahr teilweise sehr hoch und unterlag starken Schwankungen. Dies erforderte ein hohes Maß an Flexibilität im Team sowie eine kontinuierliche Anpassung der internen Abläufe.

Auch im Geburtshilfeteam lag der Fokus auf der Stabilisierung der personellen Ressourcen sowie der Weiterentwicklung und Stabilisierung der Arbeitsorganisation. Rückmeldungen der betreuten Familien zeigen, dass sich die getroffenen Maßnahmen bewähren. Neue Mitarbeiterinnen konnten gewonnen werden; diese wurden sorgfältig in die bestehenden Arbeitsabläufe eingearbeitet. Gleichzeitig haben die neuen Kolleginnen mit ihrem frischen Engagement positiv zum Arbeitsklima beigetragen.

Im Berichtsjahr bildete sich zudem ein zusätzliches Team von Hebammen, welches Schwangerschaftsbegleitung und Wochenbettbetreuung anbietet, jedoch keine Geburten

begleitet. Dadurch konnte das Leistungsangebot erweitert und die Versorgung von Frauen und Familien zusätzlich gestärkt werden.

Trotz anhaltender personeller Herausforderungen konnte die Betreuungsqualität sowie die kontinuierliche Versorgung jederzeit sichergestellt werden.

Aufgrund der Bildung des neuen Teams und der aktuellen Anforderungen wurde das Pensum der Bereichsleitung Geburtshilfe erhöht.

Im Bereich Kurse und Therapien wurden die im Vorjahr beschlossenen Vertrags- und Tarifierungsanpassungen umgesetzt. Dazu gehörten die separate Verrechnung von Nebenkosten sowie die Einführung einer Werbepauschale für Untermieterinnen. Diese Massnahmen dienen der besseren Abdeckung der Betriebs- und Infrastrukturkosten. Gleichzeitig wurde die Auslastung der Räumlichkeiten weiter optimiert und zusätzliche Nutzerinnen gewonnen.

Die bestehenden Strukturen auf Leitungsebene haben sich bewährt. Das Geschäftsleitungsteam arbeitet stabil, gut eingespielt und hat von der sorgfältigen Einarbeitung im vergangenen Jahr profitiert.

Im Berichtsjahr konnte die Verantwortung schrittweise weiter gestärkt werden, indem zunehmend Aufgaben von der Geschäftsleitung an die Bereichsleitungen übertragen wurden. Die Zuständigkeiten wurden dabei klar definiert und die Zusammenarbeit entsprechend strukturiert. Dies führte zu einer Entlastung der Geschäftsleitung sowie zu einer weiteren Professionalisierung der Führungs- und Entscheidungsprozesse auf Bereichsebene.

Personelle Entwicklungen

Das Mitarbeiterreglement wurde per 1. Januar 2025 überarbeitet. Neu eingeführt wurden Einsparpauschalen sowie eine Pikettvergütung in Form einer finanziellen Entschädigung anstelle von Zeitgutschriften. Zudem wurde ein einmaliger Ferienbonus von drei zusätzlichen Ferientagen gesprochen. Ziel dieser Anpassungen war eine an die höhere Auslastung angepasste Regelung der Einsatz- und Bereitschaftszeiten und eine Attraktivierung der Arbeitsbedingungen.

Zur Entlastung der Geschäftsleitung im Personalbereich wurde eine Stelle Fachfrau Personal geschaffen und besetzt. Damit konnte die operative Personalarbeit stärker gebündelt werden. Dies führte zu einer entsprechenden Anpassung und Neustrukturierung der Aufgabenverteilung innerhalb des Sekretariatsteams.

Zudem wurde die Stelle Assistenz der Geschäftsleitung geschaffen, besetzt und die neue Mitarbeiterin in die Aufgaben eingearbeitet. Ziel dieser Funktion ist die Unterstützung der Geschäftsleitung im administrativen und organisatorischen Bereich sowie die Sicherstellung effizienter interner Abläufe.

Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagements wurde ein internes Notfallsimulationstraining durchgeführt. Ziel ist die regelmässige Vorbereitung des Teams auf seltene, aber potenziell kritische geburtshilfliche Notfallsituationen.

Durch das Training werden standardisierte Abläufe, Kommunikation im Team sowie schnelles und sicheres Handeln in Akutsituationen gefördert. Damit leistet das Simulationstraining einen Beitrag zur Patientinnensicherheit sowie zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung in der geburtshilflichen Versorgung. Das Notfallsimulationstraining wird künftig jährlich durchgeführt.

Das Konzept für Reparatur- und Notfallsituationen im Zusammenhang mit der Infrastruktur (u. a. Feuer, Wasser und Stromausfall) wurde im Jahr 2025 umfassend überarbeitet. Im Rahmen eines spielerischen Postenlaufs wurden die definierten Notfallszenarien mit allen Teams praktisch geübt und vertieft. Zusätzlich wurde eine obligatorische Brandschutzschulung mit dem Brandschutzfachmann Thomas Nyyeler für das Jahr 2026 geplant.

Ziel dieser Massnahmen ist die Stärkung der betrieblichen Sicherheit, die Verbesserung der Reaktionsfähigkeit in Notfallsituationen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagements.

Ausserdem wurde eine neue Leitlinie zum Vorgehen bei Lebensmittelallergien und -unverträglichkeiten erarbeitet.

Angesichts der zunehmenden Anzahl unterschiedlicher Allergien und Unverträglichkeiten ist eine sorgfältige Planung sowie eine klare und verbindliche Kommunikation aller beteiligten Bereiche erforderlich, um die Sicherheit und das Wohlbefinden der betreuten Frauen jederzeit zu gewährleisten.

Zur Umsetzung dieser Anforderungen wurde das Küchenteam entsprechend geschult, um eine sichere Zubereitung und Bereitstellung der Mahlzeiten sicherzustellen. Die Schulung erfolgte durch die ausgebildete Köchin und Lehrmeisterin Cynthia Schäffler.

Überarbeitung des Handbuchs

Im Herbst des Berichtsjahres wurde mit der zweijährlich stattfindenden Überarbeitung der hausinternen Leitlinien und des Handbuchs begonnen. Ziel ist die Aktualisierung und Weiterentwicklung der bestehenden fachlichen und organisatorischen Standards.

Die Überarbeitung erfolgt unter Einbezug der einzelnen Fachbereiche. Mitarbeiterinnen erarbeiten Änderungsvorschläge, welche von der fachlichen Co-Leitung und der Geschäftsführung geprüft und genehmigt werden. Die aktualisierte Version soll im Frühjahr 2026 verabschiedet werden.

Insgesamt standen im Berichtsjahr die Stabilisierung der betrieblichen Strukturen, die Weiterentwicklung organisatorischer Prozesse sowie die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen und sicheren Versorgung im Zentrum. Die umgesetzten Massnahmen tragen zur langfristigen Sicherung der Betreuungsqualität, der betrieblichen Stabilität sowie der Sicherheit der betreuten Familien bei.

f) Daten, Informationen und Wissen wirksam einsetzen

Fort- und Weiterbildungen

Im Sinne einer qualitativ hochwertigen und sicheren Betreuung fanden im Jahr 2025 verschiedene Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Geburtshaus statt. Diese dienten der kontinuierlichen Erweiterung des Fachwissens sowie dem teamübergreifenden und interdisziplinären Austausch.

Pflanzenheilkunde in der Hebammenarbeit

An dieser zweitägigen Fortbildung nahmen alle Hebammen des Geburtshauses aus dem Geburtshilfe- sowie dem Wochenbett-Team teil. Ziel der Weiterbildung war es, die Phytotherapie in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett gezielt in die Hebammenarbeit zu integrieren.

Die Fortbildung vermittelte fundierte Kenntnisse zu pflanzlichen Inhaltsstoffen und deren Wirkungsschwerpunkten. Neben theoretischen Grundlagen wurden auch praktische Anwendungen erarbeitet. Ein besonderer Fokus lag auf der Anwendung von Tees sowie weiteren pflanzlichen Darreichungsformen in der Hebammenarbeit.

Durchgeführt wurde der Kurs von einer erfahrenen Hebamme und Heilpraktikerin mit Schwerpunkt Pflanzenheilkunde und langjähriger Unterrichtserfahrung, Conny Brose. Die Inhalte wurden praxisnah vermittelt und durch praktische Übungen und Selbstanwendungen vertieft.

Die im Kurs erworbenen Kenntnisse wurden anschliessend in beiden Teams verankert und fliessen seither kontinuierlich in die tägliche Arbeit im Geburtshaus ein. Das erworbene Wissen erweitert die Betreuungskompetenz der Hebammen und ergänzt das bestehende Angebot.

BLS-AED-SRC Komplettkurs

Ein öffentlich ausgeschriebener Grundkurs zu lebensrettenden Sofortmassnahmen bei Erwachsenen und Kindern wurde durch REABASEL angeboten. Die Teilnahme am Kurs ist für alle freiberuflich arbeitenden Hebammen alle drei Jahre obligatorisch.

Neugeborenen-Reanimationskurs (Start4Neo)

Ein öffentlich ausgeschriebener Kurs mit Fokus auf der Erstversorgung von Neugeborenen in Notfallsituationen im ausserklinischen Setting wurde im 2025 2 Mal angeboten. Der Kurs wurde von Dr. Florence Datta, OA des UKBB, durchgeführt. Er ist für alle im Geburtshaus tätigen Hebammen alle zwei Jahre obligatorisch.

Weiterbildung: Stress- und traumasensibles Handeln (STA®)

Es wurde eine zweitägige, öffentlich ausgeschriebene Weiterbildung zum stress- und traumasensiblen Handeln nach STA® angeboten.

Die interdisziplinäre Fortbildung richtete sich an Hebammen, medizinische Fachpersonen sowie Therapeut:innen. Im Fokus standen die Grundlagen der Psychotraumatologie sowie die Entwicklung einer traumasensiblen Haltung in der Begleitung von Familien. Die

Weiterbildung wurde von Maria Zemp (Psychotherapie HP, psychosoziale Traumaarbeit) geleitet.

Fachvortrag: Kindliche Immunität

Im Berichtsjahr wurde ein öffentlicher Fachvortrag zum Thema „Wie entwickelt sich die kindliche Immunität und welche Rolle spielen Erkrankungen, Fieber und Impfungen?“ durchgeführt.

Der Vortrag wurde von Dr. Werner Sameith, praktizierender Haus- und Familienarzt in Freiburg im Breisgau, gehalten.

Ziel der Veranstaltung war die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema sowie die Erweiterung des Fachwissens der Mitarbeitenden, um in der täglichen Arbeit mit den Familien eine fundierte und differenzierte Beratung sicherzustellen. Gleichzeitig wurde Eltern ein vertieftes Verständnis der Thematik vermittelt, um im Umgang mit ihren Kindern sowie bei Entscheidungen, insbesondere im Zusammenhang mit Impfungen, mehr Sicherheit zu gewinnen.

SOCRATES-Studie – Elterliches Wohlbefinden nach Geburtserfahrung

Das Geburtshaus Matthea beteiligte sich im Zeitraum vom 1. April bis 15. Juni 2025 an der SOCRATES-Studie, einem multizentrischen Forschungsprojekt unter Beteiligung von Geburtshäusern und Spitälern in der Schweiz. Die Studie wird von der Haute École de Santé Genève und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) durchgeführt und vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanziert.

Ziel der Studie ist die Untersuchung des Einflusses der geburtshilflichen Betreuung auf das körperliche, psychische und sexuelle Wohlbefinden von Frauen und ihren Partner:innen bis ein Jahr nach der Geburt. Die Teilnahme erfolgte im Rahmen einer externen wissenschaftlichen Datenerhebung.

g) Nachhaltigen Nutzen schaffen

Nachhaltigkeit umfasst für das Geburtshaus Matthea die langfristige Sicherstellung von Qualität, Stabilität und Vertrauen in der Betreuung sowie eine verantwortungsvolle und ressourcenbewusste Organisation des Betriebs.

Die Umsetzung erfolgt im Alltag insbesondere durch eine enge Zusammenarbeit im Team, regelmässige interne Austauschgespräche sowie den kontinuierlichen Dialog mit externen Fachpersonen und Partnern. Ebenso fliessen Rückmeldungen von Frauen und Familien in die Weiterentwicklung der Abläufe und Angebote ein und tragen zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung bei.

Die Organisation legt Wert auf eine transparente und verantwortungsbewusste Entscheidungsfindung. Entscheidungen werden im Sinne des Gesamtbetriebs getroffen und orientieren sich an der langfristigen Sicherung des Geburtshauses sowie an einer stabilen und qualitativ hochwertigen Versorgung.

Im Berichtsjahr wurde dieser Ansatz in besonderer Weise umgesetzt. Die Mitarbeitenden wurden aktiv in die Auseinandersetzung mit der Verwendung des erwirtschafteten Gewinns

einbezogen. In einer erweiterten Leitungssitzung wurden sie eingeladen, gemeinsam Vorschläge zu erarbeiten, wie ein Teil des finanziellen Ergebnisses sinnvoll und im Sinne des Geburtshauses eingesetzt werden kann. Dabei wurden unterschiedliche Ideen gesammelt und diskutiert, die sowohl die Arbeitsbedingungen als auch die Weiterentwicklung des Betriebs betreffen.

Dieser partizipative Prozess förderte Transparenz, stärkte die Identifikation mit der Organisation und unterstrich das Verständnis von Nachhaltigkeit als gemeinschaftliche Verantwortung.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Im Berichtsjahr 2025 wurde in zwei hochwertige Wasserfiltersysteme investiert. Die Installation und Inbetriebnahme erfolgen im Jahr 2026. Ziel der Massnahme ist die Bereitstellung von qualitativ hochwertigem Trinkwasser für betreute Familien sowie Mitarbeiterinnen. Damit leistet die Organisation einen Beitrag zur Gesundheitsförderung, zum betrieblichen Gesundheitsmanagement sowie zu einem nachhaltigen und gesundheitsbewussten Betreuungsumfeld.

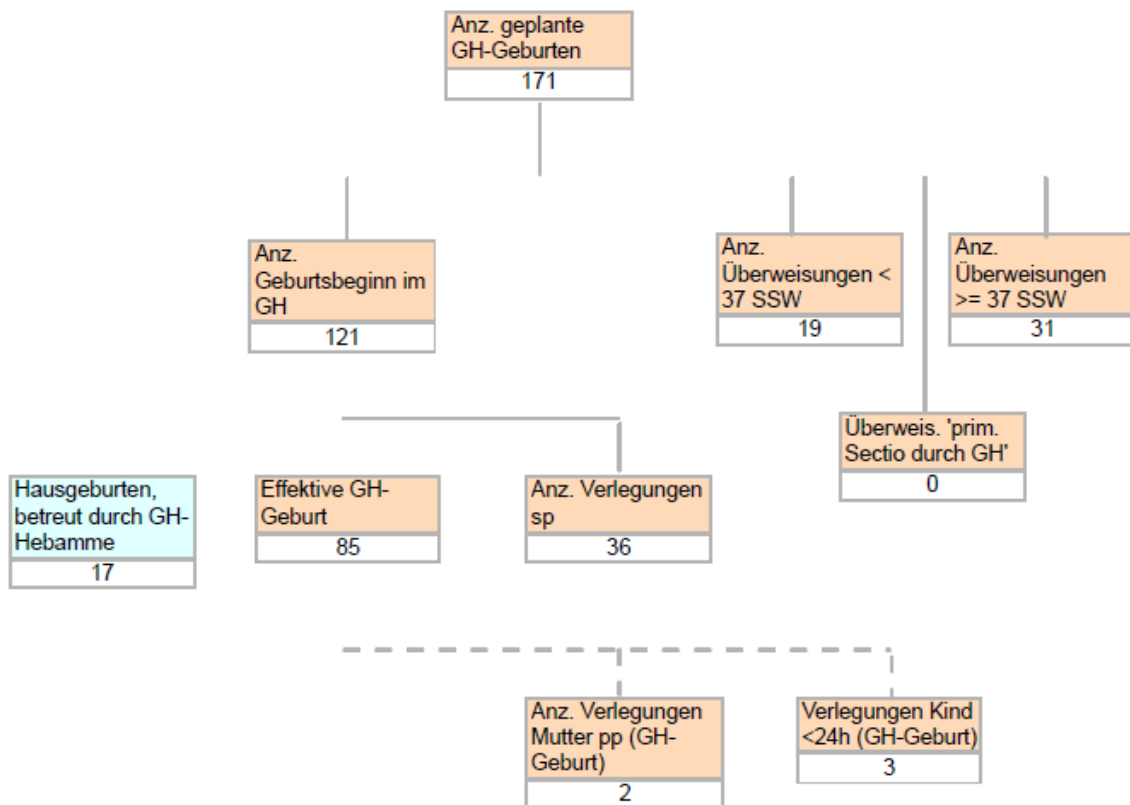
3. Die Ergebnisse der Organisation

a) Outcome-Zahlen, die transparente Informationen über die Betreuungsergebnisse und das Betreuungsvolumen geben.

Geburten und Wochenbett

Im Jahr 2025 konnten 472 Familien in einer oder mehreren Phasen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett durch unser Hebammenteam begleitet werden. Dies entspricht einem Zuwachs von 11.6 % im Vergleich zum Vorjahr, eine erfreuliche Entwicklung, insbesondere vor dem Hintergrund eines landesweiten Rückgangs der Geburtenzahlen.

2025 - Outcome geplante Geburten

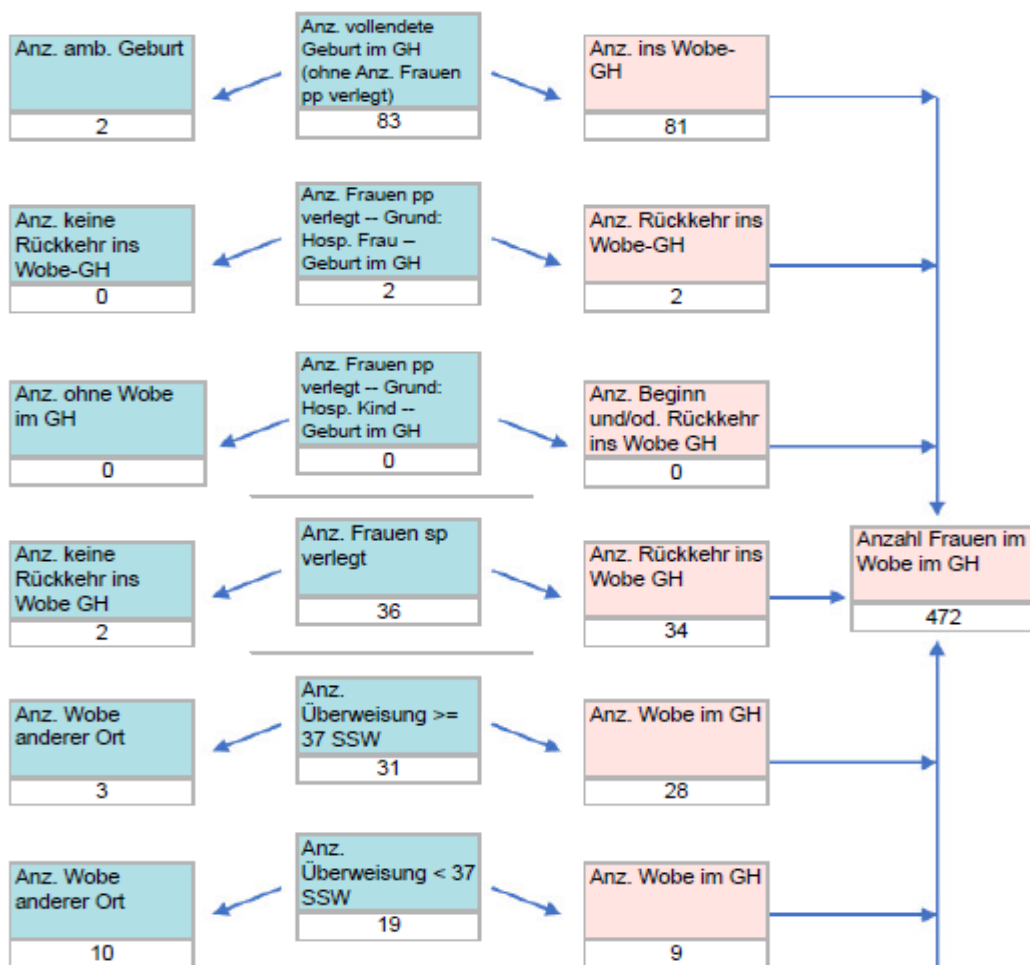


Datum: 24.02.2026 / Seite: 1 von 1

In Zusammenarbeit mit **PartuSoft**

2025 - Frauen mit Wochenbett im Geburtshaus - eigenes GH

Geburt im GH geplant



Geburt extern geplant

Anz. Wobe im GH nach gepl. Geburt im Spital
313
Anz. Wobe im GH nach gepl. HG, anderes GH, anderes
5

Datum: 24.02.2026

In Zusammenarbeit mit **PartuSoft**

Kurs- und Therapieangebot 2025

Das Geburtshaus bietet ein vielseitiges Kurs- und Therapieangebot für Frauen, Schwangere und Familien in unterschiedlichen Lebensphasen. Die Angebote begleiten die Zeit von der Schwangerschaft über Geburt und Wochenbett bis hin zur frühen Elternschaft und darüber hinaus.

Übersicht der Kurse

- **Kurse vor der Geburt**
 - Geburtsvorbereitung mit der Hebamme
 - Ganzheitliche Geburtsvorbereitung mit HypnoBirthing
 - Babypflegekurs, rund ums erste Lebensjahr
 - **Stillvorbereitungskurs***
 - Yoga und Pilates für Schwangere
- **Kurse nach der Geburt**
 - Rückbildungskurse
 - **Aufbaukurse nach abgeschlossenem Rückbildungskurs***
- **Kurse mit Baby / Kleinkind**
 - Babymassage – Schmetterlingsmassage
 - Fussreflexzonen – Babymassage
 - **Eltern-Kind-Gruppe***
 - Umepurze – Tanzen für Kinder 1 bis 2 Jahre
 - **Umedroole – Tanzen für Kinder 2 – 5 Jahre***
 - Mama Baby Tanzen
- **Weitere Kurse / Workshops**
 - Frauenkreis / Mothercircle
 - Yoga (Luna Yoga® und Hatha)
 - Pilates
 - Cantienica® - Beckenbodentraining
 - Zyklus-Show – Workshop für Mädchen mit Elternvortrag
 - Kindernotfallkurs
 - **Matthea Themenabend***

Übersicht der Therapien

- Akupunktur und chinesische Medizin
- **Beckenbodenphysiotherapie für Frauen***
- Craniosacral-Therapie
- Emotionelle Erste Hilfe (EEH)
- Fussreflexzonenmassage
- Heileurythmie
- Hypnose Coaching

- Klassische Massage
- **Kinderphysiotherapie***
- Massage für Schwangere
- Naturheilkunde
- Ortho Bionomy® und Ilan Lev Methode
- Osteopathie und Physiotherapie
- **Psychotherapie***
- Rhythmische Einreibung
- **Shiatsu***

Die Angebote werden laufend überprüft und weiterentwickelt. Dabei orientiert sich das Geburtshaus an den Bedürfnissen von Frauen und Familien sowie an fachlichen und interprofessionellen Qualitätsstandards.

**neue Angebote seit 2025*

c) Rückmeldungen der persönlichen Wahrnehmung

Erhebung der Kund:innenzufriedenheit

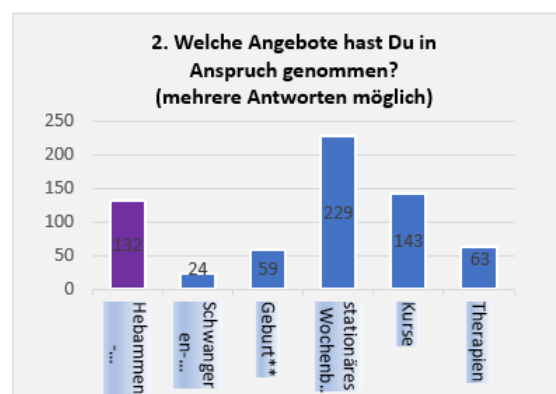
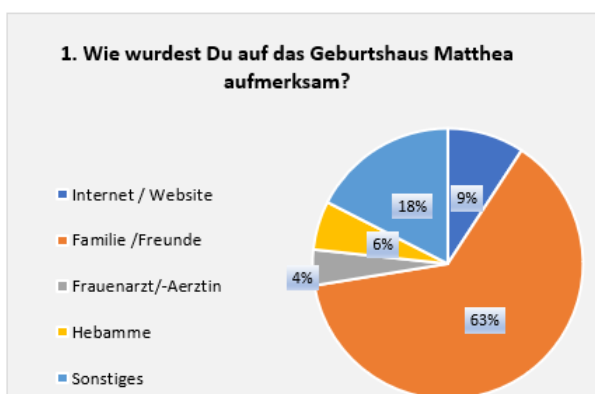
Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 472 Fragebögen zur Erhebung der Kund:innenzufriedenheit versendet. 346 davon wurden ausgefüllt zurückgesendet, was einer Rücklaufquote von über 73 % entspricht.

5. Auswertung der Fragebögen unserer betreuten Familien 2025

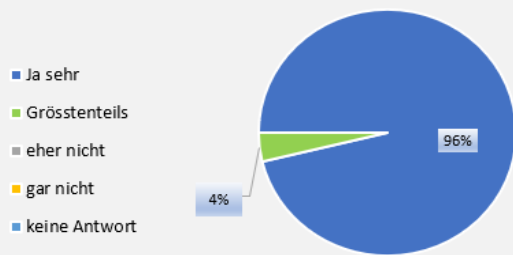
verschickte Fragebögen
zurückgekommen sind

472

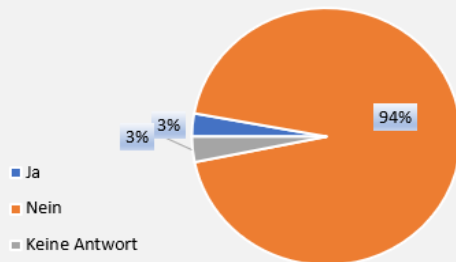
346 **über 73% Rücklaufquote**



3. Warst Du mit den Angeboten zufrieden?

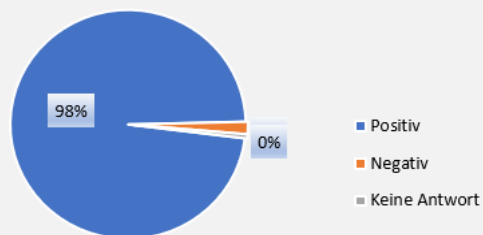


4. Hat Dir ein Angebot gefehlt?



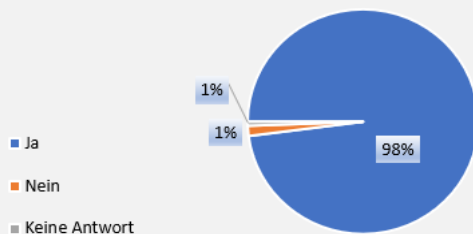
BESSER ALS JEDER «ALL INCLUSIVE» URLAUB

5. Wie hast Du den Erstkontakt mit dem Sekretariat erlebt?

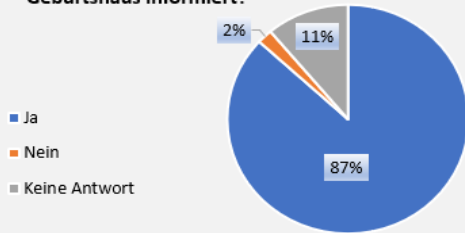


«SEHR FREUNDLICH UND ENGAGIERT»

6. Hast Du alle benötigten administrativen Informationen erhalten?

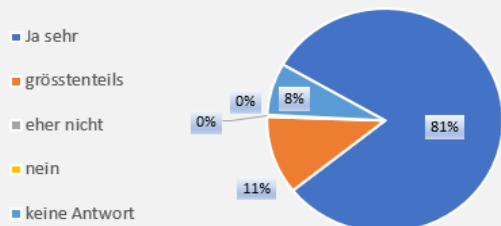


7. Warst Du ausreichend über die Möglichkeiten, Voraussetzungen und Beschränkungen für eine Geburt im Geburtshaus informiert?

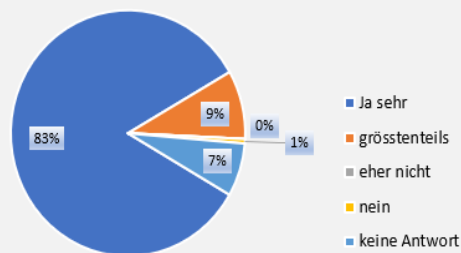


«WIR WURDEN MIT VERTRAUEN, RUHE UND RESPEKT BEGLEITET»

8. Hast Du Dich von den Hebammen fachlich gut betreut gefühlt?

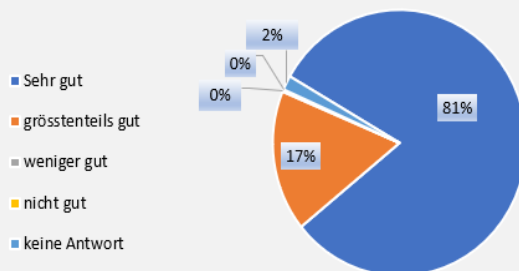


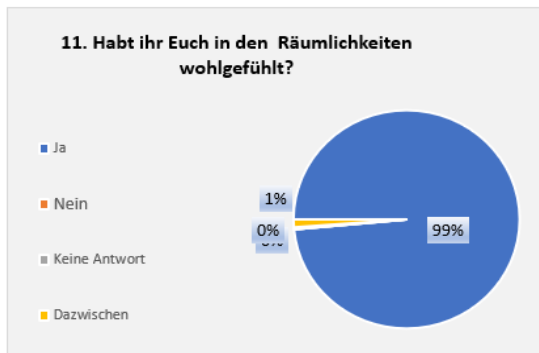
9. Hast Du Dich von den Hebammen menschlich gut betreut gefühlt?



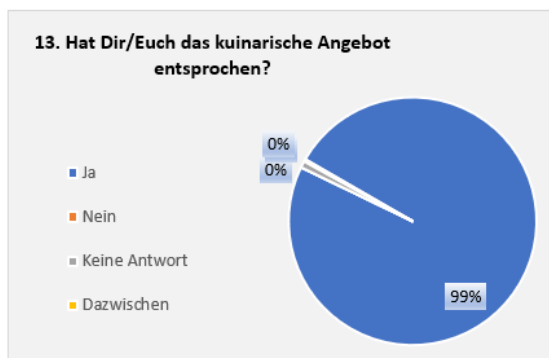
«MAN FÜHLT SICH WIE ZUHAUSE - UMGEBEN VON EINER LIEBEVOLLEN FAMILIE UND GLEICHZEITIG WIRD MAN VOM PROFI BETREUT»

10. Wie hast Du die Betreuung im stationären Wochenbett erlebt?

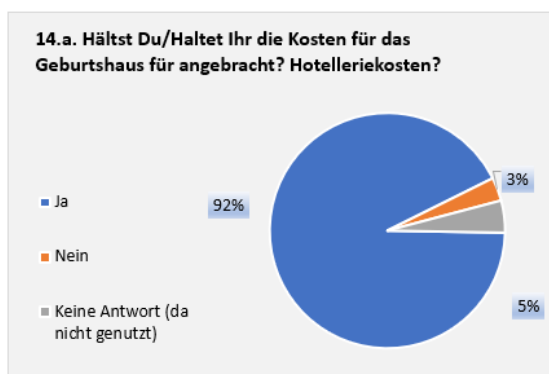




«HEIMELIGE ATMOSPHÄRE UND TOLLES FACHPERSONAL»

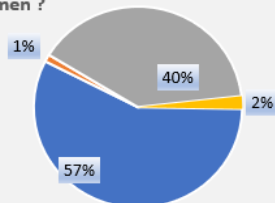


«UND WIE – UND DIESE GLOCKE 3 MAL TÄGLICH IST WIE PURES GOLD»



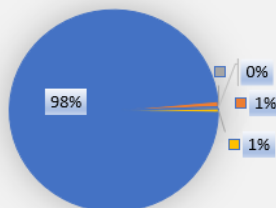
14b. Hältst Du/Haltet Ihr die Kosten für das Geburtshaus für angebracht?
Pikettentschädigung für die Bezugshebammen ?

- Ja
- Nein
- Keine Antwort
- Dazwischen



15. Würdest Du/Ihr unser Geburtshaus weiterempfehlen und auch selber wieder wählen?

- Ja
- Nein
- Keine Antwort
- Nicht sicher



«WIR HÄTTEN UNS ALS FAMILIE KEINEN BESSEREN START
WÜNSCHEN KÖNNEN»



d) Beschreibung und Erreichung von weiteren Qualitätszielen/-aktivitäten

Soziales Engagement

Auch im Jahr 2025 zeigte das Geburtshaus Matthea auf vielfältige Weise gesellschaftliches Engagement. Die Mitarbeiterinnen wählten gemeinsam die diesjährige Spendenempfängerin der Weihnachtsspende: das Bindungshaus Basel.

Zudem unterstützten wir weiterhin das Projekt „Sano Tara“, eine Initiative für Waisenkinder in Nepal, durch den regelmässigen Kauf handgefertigter Babydecken, die wir als Geschenk an unsere Familien weitergeben.

Besonders gefreut hat uns zudem die Anfrage des Bindungshauses Basel, an ihrem Imagefilm mitzuwirken. Dafür gab eine Hebamme unseres Geburtshilfe-Teams in den Räumlichkeiten des Geburtshauses Matthea ein Interview und gewährte Einblicke aus hebammenfachlicher Sicht in die Themen Bindung und frühe Elternschaft. Dabei wurde auch deutlich, wie wertvoll die Zusammenarbeit mit dem Bindungshaus Basel ist und wie wichtig ein solches unterstützendes Angebot für Familien in besonderen Situationen sein kann.

Kulturelle Anlässe

Im Jahr 2025 fanden im Geburtshaus erneut verschiedene kulturelle Begegnungen und Veranstaltungen statt. Besonders bereichernd war ein Benefizkonzert zugunsten des Projekts „Maternité Désirée“ in Benin, organisiert und musikalisch gestaltet von einer Hebamme unseres Geburtshilfe-Teams, die mit Gesang und Gitarrenspiel durch den Abend führte

Organisation und Durchführung von Weiterbildungen

Als Bildungsanbieterin konnte das Geburtshaus Matthea auch 2025 vier e-log-zertifizierte Weiterbildungen mit insgesamt 48 e-log-Punkten anbieten. Die Veranstaltungen waren durchweg gut besucht und erhielten von den Teilnehmenden sehr positive Rückmeldungen.

Ausbau der Ausbildungs- und Praktikumsangebote

Die Förderung der Ausbildung von Hebammenstudierenden wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Insgesamt begleiteten wir zwölf Studierende und damit deutlich mehr als im Vorjahr.

Die Ausweitung der Ausbildungsplätze konnte durch die Genehmigung des Kantons des Antrags auf gemeinwirtschaftliche Leistungen vorgenommen werden.

Zur Verbesserung der Ausbildungsqualität wurde eine Orientierungshilfe für Studierende entwickelt, welche die Einführung und Begleitung während des Praxiseinsatzes strukturiert unterstützt.

Zudem wurden die Rahmenbedingungen und Abläufe für Vorpraktika erstmals verbindlich definiert. Damit konnte ein weiterer Beitrag zur Nachwuchsförderung und zur Qualitätssicherung in der praktischen Ausbildung geleistet werden.

Politisches Engagement

Der im Herbst 2024 eingereichte Antrag für gemeinwirtschaftliche Leistungen zur Sicherung der praktischen Ausbildung Bachelor of Science Hebammen im ambulanten und stationären Bereich der Matthea Geburtshaus GmbH, wurde im Berichtsjahr erfreulicherweise für die Periode 2026-2029 genehmigt. Das Geburtshaus stellt dem Gesundheitsdepartement die nötigen Daten zur Planung und Umsetzung der Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen zur Verfügung.

Die Hebammensektion beider Basel hat für den Hebammenkongress 2026 einen Film erstellt, der die Vielfalt der Hebammenarbeit in beiden Basel aufzeigt. Die Matthea wurde angefragt und hat zugesagt, daran teilzunehmen. Die Filmsequenz wurde vor Ort mit Magdalen Brigger und Catherine Cueni gedreht.

Im Berichtsjahr erschien in der Deutschen Hebammenzeitschrift ein von Magdalena Brigger verfasster Bericht über unsere Holzbadewanne.

4. Die Weiterentwicklung der Organisation

Ziele und Schwerpunkte für das Jahr 2026

Engagement des Betriebes für die Entwicklung und Förderung der Qualität der Geburtshäuser auf gesamtschweizerischer sowie berufspolitischer Ebene.

Sichtbarmachung der ausserklinischen Geburtshilfe nach aussen und – im besten Fall – eine Steigerung der Geburtsbegleitungen im Geburtshaus.

Zur Verfügung stellen und praktisches einfliessen lassen der Erfahrung und des Fachwissens der fachlichen Leitung in die Geburtshilfe.

Überarbeitung und Aktualisierung des Handbuchs, des Hygienekonzepts sowie des Hygieneplans.

Sicherstellung und Weiterentwicklung der Betreuungsqualität trotz hoher Auslastung durch zusätzliche Strukturierung und Optimierung der Arbeitsabläufe.

Weiterentwicklung der personellen Rahmenbedingungen, unter anderem durch die Einführung von Samstagszulagen sowie Lohnanpassungen zur Stärkung der Attraktivität der Arbeitsplätze und zur Förderung der Mitarbeiterinnenzufriedenheit.